Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 37

Artikel: Vom Berner Münster
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-474755

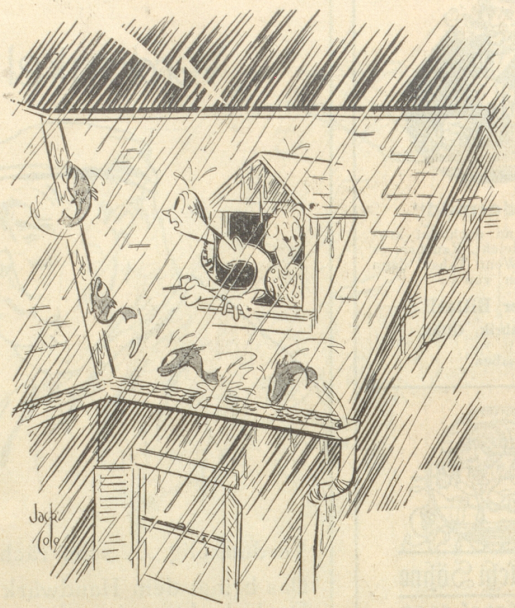
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



«Die Salme chömed all Johr wyter ufe!»

Judge

Punkto Milchpreis

Meine sogenannt bessere Hälfte hat sich über die Milchpreiserhöhung natürlich vaterländisch geärgert und sofort zum Käuferstreik aufgerufen. Meint sie da: «So, vo jetzt a git's emal zum z'Morge weder Kafi no Milch! Jetzt probiered mer's grad emal mit Banago, das söll ja sones zümpftigs Früehstücksgetränk sy.» Worauf ich natürlich postwendend einstimmte.

Soll mir noch einer kommen und bestreiten, daß ich die intelligenteste Frau habe. Dem würde ich ein ganz Großes aufs Podium zinggieren. spü.

Vom Berner Münster

Stehe ich da vor dem Berner Münster und staune ob der Größe dieses gotischen Bauwerkes, als ein Fremder auf mich zu kam. Sein Aeußeres verriet den Deutschen. «Sagen Sie mal, ist das da die Heiliggeistkirche?» Ich, erschlagen von einer solchen Frage, konnte nur noch ganz entgeistert antworten: «Nein, nein, die Heiliggeistkirche ist beim Bahnhof, dies da ist nur die Quartier-Kapelle!»

hirsch

Ein Oelgemälde nimmt Klavierstunden

Tagblatt d. Stadt Zürich:

> Gesucht **Italienisch-Stunden** in Tausch gegen Klavierstd. an Anfänger od. Oelgemälde. — Offert. unter ....

Lamm

Aus Heirats-Inseraten

> **Selbstinserent.**
> Junger, solider, flotter Geschäftsmann mit eigener Konditorei-Café, wünscht für sich ein liebes, strammes Fraueli und für das Geschäft eine tüchtige Geschäftsfrau im Alter v. 25—35 Jahren, mit etwas Vermögen oder Erspartem. - Offerten mit Photo unter ....

Ob dieser Mann nicht wegen Bigamie bestraft wird? A. H.

Einfluß der Politik auf den menschlichen Magen

«Du, Heiri, häsch daas scho ghört: syd de Schaggi bi dä Front isch, wirds ihm grad schlächt, wenn er euse Anke gseht; er strycht sich numme no Margarine uf sys Znünibrot!»

Pedi

Elektrotechniker vor!

Sonntagmittag. Radiokonzert während dem Mittagessen. Nach meiner Ansicht spielt das Orchester viel zu langsam, und als nun an einer Stelle gar ein accelerando nicht erfolgt, da kriege ich die Wut und stelle den Schmarren ab, ein Kompliment auf das «Schlych-Orchester» brummend. Meine Frau aber sagt: «Du muesch nid schimpfe über das Orchester, do isch eusen schlächte Strom schuld. Mängmol brännt 's Liecht au nid rächt hell, und do lauft de Radio halt au langsamer!»

Der Arzt hat mir den vor Schreck verschluckten Hühnerknochen aus der Speiseröhre mit einiger Mühe herausgefischt.

AbisZ

Problem gelöst

Vorschlag zur Güte
betr. Artikel «Reise-Bekanntschaft» in No. 35, und für ähnliche Fälle.

Die SBB, bemüht um 100%igen Kundendienst (bloß nicht für schlafsüchtige Drittklaß-Passagiere), wird (wenn's nach mir geht) in Zukunft bei jeder Zugskomposition besondere Wagen für Plauderfreudige und ebenso besondere für Schweigsame bestimmen und später je nach Nachfrage entsprechend vermehren.

Damit wird jedermann der peinlichen Situation enthoben, ganze Strecken lang (wie es mir schon passierte) einem reizenden Fräulein gegenüber zu sitzen und nicht zu wissen, ob man ein Gespräch eröffnen darf, ohne als aufdringlich angesehen zu werden! Aber ebenso mühelos wird der Schweigsame allen lästigen «Anzapfungen» enthoben sein, indem er bei allfälligen Versuchen seines Gegenübers einfach auf die Tafel «Unterhaltung verboten» hinzuweisen braucht.

Die entsprechenden Bahnwagen könnten dann auch mit einem schönen breiten Streifen verziert und bezeichnet werden, silbergrau für die Plauderer, goldgelb für die Schweiger, nach dem bekannten Axiom: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

Der SBB zur freundlichen Beachtung empfohlen.

Pauli

(... empfehle meinerseits auch noch «Spezialwagen für reizende Damen», da ich für das Fahrgeld gern meine Ruhe hätte und mich nicht statt dessen dafür noch muß reizen lassen!

Der Setzer.)

Wichtig ist, nicht zu vergessen,
Trybol Zahnpflege nach dem Essen!

Flasche Fr. 3.— Tube Fr. 1.20